

In den zurückliegenden fünf Jahren hat unser Kolchos „Frunse“ im Rayon Belgorod (Schwarzerdezentrum der RSFSR) die Produktionsgrundfonds fast verdreifacht. Sie belaufen sich jetzt auf über 10 Millionen Rubel. Das Bruttoprodukt stieg um 4 Millionen Rubel und hat 16 Rubel je Arbeitertag erreicht. Die Geldeinkünfte erhöhten sich von 2,2 Millionen Rubel auf 5,4 Millionen Rubel. Die Rentabilitätsrate stieg auf 48 Prozent.

Unsere Leistungen sind vor allem das Ergebnis der beharrlichen Verwirklichung der auf dem XXIII. Parteitag und den Plenartagungen des ZK der KPdSU ausgearbeiteten Parteipolitik. Wie auf dem Juli-Plenum des ZK der KPdSU (1970) festgestellt wurde, ist die Mechanisierung der entscheidende Faktor für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse des Feldbaus und der Viehwirtschaft.

Heute, da wir dem XXIV. Parteitag der KPdSU entgegengehen und mit vereinten Kräften die Erfahrungen des Wirtschaftsaufbaus auswerten, gewinnt diese Erkenntnis besonderes Gewicht.

Bis zum März 1965 entwickelte sich unser Kolchos als vielseitig organisierter landwirtschaftlicher Betrieb. Getreide, Zuckerrüben, Fleisch und Milch waren unsere wichtigsten Marktprodukte. Wir erzielten zwar gewisse Erfolge, nutzten aber unsere Möglichkeiten nicht genug. Das Leben, die Praxis selbst bewies überzeugend, wie wichtig es ist, rechtzeitig die wichtigsten Entwicklungstendenzen der Produktion festzu-

Agrarproduktion

auf

industrieller

Grundlage

Von W. Gorin,

Vorsitzender

D. Kugotow,

Parteisekretär des Kolchos „Frunse“,
Rayon Belgorod

legen, die wissenschaftlich-technische und ökonomische Fundiertheit der Pläne zu sichern sowie die Kräfte des Kollektivs auf die Lösung wichtiger Aufgaben zu konzentrieren.

Mastanlage für 30001 Schweinefleisch je Jahr

Bald nach dem März-Plenum des ZK der KPdSU (1965) schlossen sich unserem Kolchos fünf Landwirtschaftsartels an. Nun bewirtschaften wir über 20 000 Hektar Land. Die Farmen hatten große Rinder- und Schweinebestände. Es wurde

beschlossen, die Schweinehaltung zum führenden Produktionszweig auszubauen. Dabei waren wir stets bestrebt, für die neuen Aufgaben rechtzeitig genügend Kader auszubilden.

Unser Kolchos erhielt vom Staat eine hochmechanisierte Mastanlage mit einer projektierten Jahreskapazität von 3000 Tonnen Schweinefleisch. Hier wird die moderne, auf den neuesten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik beruhende Technologie der Viehhaltung angewendet. Die manuelle Arbeit ist in der Mastabteilung völlig ausgeschaltet. Ein Schweinepfleger, der zugleich als Mechanisator fungiert, betreut 1200 Schweine.

Die industriemäßige Mast ermöglichte es dem Kolchos, 1970 dem Staat 2500 Tonnen Schweinefleisch zu liefern. Das ist bedeutend mehr als alle Kolchose und Sowchose des Rayons Belgorod vor fünf Jahren verkauften. 1971 wollen wir die für die Schweinefleischerzeugung projektierte Kapazität von 3000 Tonnen erreichen. Die Selbstkosten für eine Dezitonne Schweinefleisch liegen gegenwärtig bei 70 Rubel. Sie sollen auf 60 Rubel gesenkt werden. Das tägliche Aufmastgewicht je Tier ist von etwas über 400 Gramm im Jahre 1969 auf 750 Gramm im Jahre 1970 gesteigert worden.

Alle Farmen des Kolchos arbeiten in zwei Schichten. Für den einzelnen hat der Arbeitstag nicht mehr als sieben oder acht Stunden. Die Kaderfluktuation ist so gut wie beseitigt, die Menschen qualifizieren sich und werden dadurch befähigt, die Arbeitsproduktivität weiter zu steigern.